



## LANDESVORSTAND

# Meinungsaustausch mit der Innenministerin

**Am 8. 7. 2005 gab es ein Zusammentreffen mit der Ministerin für Inneres, Familie, Frauen und Sport, AKK und Vertretern des Landesvorstandes der GdP. In der ca. 75 Minuten dauernden Gesprächsrunde wurden schwerpunktmäßig nachfolgende Themen erörtert.**

## Vorstudie zur Faktorisierung von Arbeitszeiten

Mit der Ministerin wurde vereinbart, dass in Zusammenarbeit von MfIFFS, der GdP Saarland und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheit eine Vorstudie erstellt wird, die sich mit der Thematik der gesundheitlichen Belastung und deren Auswirkungen des Polizeidienstes beschäftigt. Sie soll die spätere Grundlage zur Faktorisierung der Arbeitszeit bilden. Die Ministerin erklärte nochmals ausdrücklich ihre Bereitschaft, die Vorstudie zu unterstützen.

## Höhergruppierungen von Tarifbeschäftigten

Die Ministerin führte aus, dass in der letzten Sitzung der Personalkommission bei der Staatskanzlei bereits 12 Kolleginnen und Kollegen positiv beschieden worden sind. Bei den restlichen noch nicht berücksichtigten Kolleginnen und Kollegen soll noch im Juli 2005 eine ebenfalls positive Entscheidung getroffen werden.

Die entsprechenden Informationen über die Höhergruppierungen erfolgten durch das MfIFFS. Die Ministerin wies ausdrücklich auf die Freiwilligkeit der Annahme einer Höhergruppierung bei gleichzeitigem Eintritt einer Verschlechterung (Arbeitszeit, Sonderzuwendungen) hin.

## Qualitative und quantitative Personalentwicklung in der Polizei

Zunächst stellt die Ministerin noch einmal heraus, dass im Gegensatz zu anderen Bundesländern alle Anwärter und Anwärterinnen im Saarland übernommen werden. Hierzu ist beabsichtigt, in 2006 70 zusätzliche Stellen in den Stellenplan aufzunehmen.

Bezüglich der Weiterentwicklung der Polizeiorganisation soll jetzt zunächst einmal der „Iststand“ festgestellt werden. Die weitere Betrachtung soll dann auch unter den Gesichtspunkten der demografischen Entwicklung und der Schaffung einer Leitstelle erfolgen.

Hierzu soll jetzt zügig noch vor der Sommerpause unter Beteiligung von Gewerkschaften und Personalvertretungen eine Kommission gebildet werden, über deren Zusammensetzung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht entschieden ist. Die Ministerin brachte aber klar zum Ausdruck, dass sich die Kommission aus der gesamten Polizei (LPD, LKA und Polizeiabteilung) zusammensetzen soll.

## Beförderungsbudget 2005

Für das Jahr 2005 stehen nach jetzigem Erkenntnisstand insgesamt 427 000 Euro zur Verfügung.

Hiervon wurden zum 1. 4. 2005 ca. 70 Prozent zur Beförderung verwendet. Die Ministerin be-

tonte, dass die Bemühungen, das Budget zu erhöhen, noch nicht abgeschlossen seien, dies unter anderem auch abhängig von dem Ausgang der Solidarpaktverhandlungen sein soll.

lungnahmen der örtlichen Personalräte weitgehend bestätigt worden sind, gibt es erhebliche Mängel in der technischen Handhabung und Zweifel an der Validität der erhobenen Daten.



Die Gesprächsrunde mit Innenministerin Kramp-Karrenbauer Foto C.W

Schwerpunkte zum Beförderungstermin 1. 10. 2005 sollen im Bereich A8 m.D. zur A9 m.D. und im Bereich von der A9 zur A10g. (prüfungsfreie Überleitung) liegen.

Dies kann so nicht hingegenommen werden. Eine Qualitätsverbesserung ist zwingend erforderlich. W.S.

## Weitere Themen

Gleichklang der Beförderungsauswahlkriterien zwischen Schutzpolizei und Kriminalpolizei.

Anwendung der differenzierten Punktbewertung bei der Funktionsbewertung.

Vorschlag zur Entwicklung eines Beförderungsauswahlsystems durch die GdP.

Verdeutlichung der Position des GdP zum EDB.

Die GdP ist nicht grundsätzlich gegen die Einführung des EDB. Jedoch durch die bisherigen Erfahrungen, die durch die Stel-

**SOZIALWERK DER GdP**  
TEL.: 06 81 84 12 40  
FAX: 06 81 84 12 24



# Wie sieht die Wirklichkeit aus?

**Im Jahr 2005 werden erstmals seit 1999 nur noch 60 Polizeianwärter/-innen eingestellt. Immer noch mehr als zu SPD-Zeiten, wird hier und da eingewandt. Gleichwohl wird so die von der CDU selbst gesteckte Zielzahl 2900 nicht mehr erreicht. Zusätzlich verwirrt die ab und an verwendete Begrifflichkeit des „Einstellungskorridors von 60 Polizeivollzugsbeamten/-innen“, da zur abschließenden Definition eines „Korridors“ (Definition: Flur, schmaler Gebietsstreifen) m. E. nach zwei Zahlen gehören. Zur weiteren Verwunderung tragen die Aussagen aus unserem Sicherheitstest vor der Landtagswahl 2004 bei, die wir zunächst nachfolgend noch einmal wiedergeben.**

So hatten wir unter der Überschrift

## Die Personalentwicklung in der saarländischen Polizei

folgende Problemdarstellung vorangestellt:

„Ab 1999 hat die neue Landesregierung ihr Versprechen umgesetzt und mehr Einstellungen in die Polizei vorgenommen. So wurden jährlich 85 Polizistinnen und Polizisten (im Jahr 2002 einmalig

120) neu eingestellt. Trotz zusätzlicher Übernahmen aus anderen Bundesländern gelang es allerdings nicht, den ursprünglich vorgesehenen Personalaufbau auf 2900 Beamtinnen und Beamte zu erreichen. Ab dem Jahr 2010 werden die regulären Ruhestandsversetzungen jährlich deutlich über der Zahl der heutigen Einstellungszahlen von 85 liegen. Diese ungünstige Entwicklung wurde jüngst auch durch die Ergebnisse der AG Personaleinsatz dokumentiert. Dies hat zur Folge, dass ab dem Jahr 2006 mit höheren Einstellungszahlen als bisher gesteuert werden müsste, um einen neuerlichen Personalabbau zu vermeiden.“

## Die Gewerkschaft der Polizei fragt daher:

- Wie werden Sie den Personalbestand der saarländischen Polizei in den kommenden Jahren gestalten?

- Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um auch kurzfristig das aktuell vorhandene Personal zu entlasten?

## Antwort CDU:

„Die CDU Saar wird den seit dem Regierungswechsel im Jahr 1999 eingeleiteten Weg der Verbesserung der polizeilichen Organisation und Aufgabewahrnehmung in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen.“

Wir werden die Personal- und Einstellungspolitik des Landes langfristig anlegen. Daher beabsichtigen wir, durch antizyklische Einstellungen eine angemessene Personalausstattung der saarländischen Polizei zu gewährleisten. Unter Beibehaltung der derzeitigen Einstellungspraxis von jährlich 85 Neueinstellungen und unter Berücksichtigung der regulären Ruhestandsversetzungen sowie weiterer prognostischer Personalabgänge wird sich der Personalbestand der Vollzugspolizei (LKA und LPD) voraussichtlich bis zum Jahr 2009 weiter erhöhen. Der voraussichtliche Personalaufbau soll sich einerseits zu Gunsten der Dienstgruppen auswirken, aber auch den bereits absehbaren Personalbedarf in anderen Organisationseinheiten abdecken, beispielsweise durch die weitere personelle Verstärkung des Staatsschutzes im LKA sowie durch die Personalisierung in der Leitstelle der saarländischen Vollzugspolizei in 2005. Mit flexiblen Dienstzeitmodellen besteht eine weitere Möglichkeit, sowohl die Bedürfnisse der polizeilichen Arbeit als auch der Bediensteten besser in Einklang zu bringen.“

oder nicht, spielt keine Rolle! Das man sich hierbei des Materials einer demokratischen, parlamentarischen Anfrage des Abgeordneten Eugen Roth bedient ist auch nichts Anrüchiges.

Letztlich führte die Thematik, von der sehr viele von uns noch in irgendeiner Form getroffen bzw. betroffen werden zu einem Flugblatt, das federführend von unseren Kollegen Ralf Porzel und Wolfgang Schäfer gestaltet wurde.

## Flugblattinhalt

„Die Anfrage des GdP-Kollegen und Abgeordneten Eugen Roth, gerichtet an die Landesregierung, zum Personalbestand in der saarländischen Polizei zeigt deutlich auf, dass ein Personalaufbau in der saarländischen Polizei von 2940 Mitarbeiter auf 3079 Mitarbeiter – einschließlich Anwärter – stattgefunden hat.“

Diese Anfrage bestätigt aber auch die mehrfach vorgetragene Kritik der GdP an der erfolgten konkreten Personalverteilung. Trotz Personalaufbau ist eine durchgehende Personalverstärkung in den Flächendienststellen nur bedingt erfolgt. Einer immer weiter steigenden Arbeitsbelastung, z. B. Bearbeitung von Fällen der häuslichen Gewalt, Bewältigung von Einsatzlagen, steht kein oder nur unzureichender Personalaufbau gegenüber. Der versprochene Personalaufbau in den Polizeibezirken hat nur unzureichend und punktuell stattgefunden.

In fünf Polizeibezirken sind die Personalzahlen sogar rückläufig. In der Summe steht den Bezirken trotz eines Personalaufbaus in der Gesamtorganisation heute weniger Personal

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe unseres Landesteils ist der 5. August 2005



**Deutsche Polizei**

**Ausgabe:**  
Landesbezirk Saarland

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: www.gdp-saarland.de  
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: dirk.schnubel@t-online.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-2 22  
Anzeigenleiter: Michael Schwarz  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6489

## Nachgefragt

Dass nach den nunmehr bekannten Einstellungszahlen eine Gewerkschaft nachhakt nach dem Motto, „ja was ist den mit den Wahlaussagen, die vor rund 10 Monaten getätigt wurden“, liegt in unserem Selbstverständnis und sind wir unseren Mitgliedern schuldig. Ob das gefällt

Dienststelle	2001	2002	2003	2004	2005
PB Saarbrücken-Stadt	358	355	358	365	372 (+14)
PB Saarbrücken-Land	293	286	285	278	288 (-5)
PB Saarlouis	342	336	331	338	346 (+4)
PB Saarpfalz	222	215	214	214	220 (-1)
PB Neunkirchen	205	194	190	194	204 (-1)
PB St. Wendel	139	137	132	125	123 (-16)
PB Merzig	145	141	134	139	141 (-4)
<b>Summe</b>	<b>1704</b>				<b>1684</b>

Quelle: Auszug von Drucksache 13/287 Landtag des Saarlandes 13. Wahlperiode

Tabelle 1: Personalentwicklung in den Polizeibezirken 2001 bis 2004

PERSONALENTWICKLUNG

zur Verfügung als im Jahr 2001. Die GdP erwartet, dass auch die Polizeibezirke an dem Personalaufbau durchgängig partizipieren! Ebenso wurde durch das Ergebnis der Anfrage die von der GdP wiederholt dargestellte Situation der jetzt schon stark ansteigenden Ruhestandsversetzungen und ihre negative Auswirkung auf die Personalentwicklung bestätigt.

Vor dem Hintergrund einer dramatischen demographischen Entwicklung bei gleichzeitiger Verkleinerung des „Einstellungskorridors“ wird aus unserer Sicht der leichte Personalaufbau zeitnah aufgezehrt sein und mittelfristig eine erhebliche Negativentwicklung eintreten.

Die bisherigen Instrumente wie Flexibilisierung und damit einhergehende ablauforganisatorische Nachsteuerung erscheinen uns in diesem Zusammenhang mittel- und langfristig nicht als zielführend.“

Die Frage, wie man diese Negativentwicklung seitens der Verantwortlichen wirksam auffangen will, hat der geschäftsführende GdP-Landesvorstand am 8. 7. 2005 in einem Gespräch mit Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer erörtert.

Die wesentlichen Inhalte sind bereits im Leitartikel beschrieben.

Konsequenzen

Die dargelegte Personalsituation in den Polizeibezirken, einhergehend mit einer Überalterung gerade im Wechselschichtdienst, führt m. E. nach zu übermäßigen Arbeitsbelastungen. Dringend notwendige Zeiten zur Erholung gibt es kaum noch. Im Gegenteil. Durch Sondereinsätze jedweder Art (die so langsam kritisch hinterfragt werden müssen) sind zusätzliche Sonderdienste zu leisten. Überstundenberge sind die logische Konsequenz, deren alsbaldiger Abbau dann vehement verlangt wird. Mittelfristig wird dies zu noch mehr Verwendungseinschränkungen und zu einer noch stärkeren Belastung des verbleibenden Rests führen. Ein Teufelskreis, aus dem uns letztlich auch eine Flexibilisierung nur bedingt herausführen wird. Daher kann die Forderung nur lauten, nun endlich auch mal die Polizeibezirke bei der Personalzuteilung angemessen zu berücksichtigen. Dass dies bisher nicht geschehen ist, erkennt man am Zahlenmaterial von Tabelle 1. Aus der Tabelle 2 kann man ersehen, dass nur rund 44 Prozent der Beendigungen des Dienstverhältnisses „reguläre“ Ruhestandsversetzungen waren. Eine ebenfalls bedenkliche Entwicklung! **D. S.**

nichts von ihm gehört. Damals gab es noch eine SPD geführte Landesregierung, welche wie jeder weiß, nicht gerade sehr polizeifreundlich gesinnt war. Der Personalabbau in Reihen der Polizei war zur damaligen Zeit zum Haare raufen. Jetzt stellt dieser ehemalige Kollege und jetzige SPD-Abgeordnete Eugen Roth der Landesregierung die Frage, „Wie soll es weitergehen?“ Diese Frage hätte er besser damals gestellt, als Vorsitzender der GdP Saarland.

**Bernd Speicher, PI Köllertal**

**Hugo Müller schreibt hierzu:**

Lieber Kollege Bernd Speicher,

mit Interesse habe ich deine Anmerkungen zu unserem Flugblatt in Sachen Personalverteilung gelesen. Ich teile deine Auffassung insoweit, als dass du richtigerweise feststellst, dass in den neunziger Jahren die SPD-geführte Landesregierung eine falsche Personalpolitik bei der saarländischen Polizei betrieben hat. In der Tat, der damalige Personalabbau war „zum Haare raufen“.

Überrascht bin ich aber über deine Einschätzung, dass alleine schon der Umstand, dass der DGB-Landesvorsitzende und GdP-Kollege Eugen Roth in seiner Funktion als Landtagsabgeordneter eine parlamentarische Anfrage an die Landesregierung formuliert, lächerlich sei. Ich bin – im Gegensatz dazu – einerseits froh, dass Abgeordnete nicht nur das Recht haben, Anfragen an die Regierung zu formulieren, um damit auch deren Handeln zu kontrollieren, sondern davon auch Gebrauch machen. Und andererseits finde ich es auch richtig gut, wenn dabei in Sachen Polizei gefragt wird, weil damit doch unser Berufsstand immer wieder in der Aktualität bleibt.

Betroffen hat mich aber deine Einschätzung gemacht, dass Eugen Roth – wohl aus Parteiräson heraus – in der Zeit, als er GdP-Landesvorsitzender war, zu dieser Personalpolitik geschwiegen haben soll. Man habe von ihm damals nichts gehört, so deine Einschätzung. Dies entspricht, um es ganz vor-

sichtig zu formulieren, nicht den Tatsachen, und ich will gerne das Erinnerungsvermögen etwas auffrischen: So gab es etwa in der Zeit, in der Eugen Roth Landesvorsitzender war, die zwei größten Polizeidemonstrationen im Saarland (gegen die SPD-geführte Landesregierung), oder es gab heftigste Aktionen, z. B. verbunden mit dem Vorwurf, das Saarland werde eine „polizeifreie Zone“ , was sogar disziplinäre Konsequenzen nach sich zog! Oder es gab eine „Sparsau“, die, kommentiert von Eugen Roth, durch den Landtag getrieben wurde, oder es gab ein Schauspiel auf den Stufen des Landtages, in dem mit Krücken und Rollstühlen ausgestattete „Opa-Polizisten“ die Konsequenzen der Personalpolitik deutlich machen sollten. Es gab des Weiteren eine Rundreise zu vielen Bürgermeistern saarländischer Kommunen, um die Konsequenzen dieser verfehlten Personalpolitik für die Sicherheit in den Kommunen deutlich zu machen. Somit gab es zwangsläufig ständigen Streit und Ärger, den sich Eugen Roth als GdP-Landesvorsitzender hierfür bei / mit der SPD-geführten Landesregierung einhandelte.

Ich bitte also, die Realitäten nicht zu verleugnen, nur weil sie schon etwas länger zurückliegen.

Und eines noch am Ende: Nicht jeder Gewerkschafter, der in der SPD Mitglied ist oder dieser Partei nahe steht, darf verantwortlich gemacht werden für die Fehler, die zweifelsohne die SPD-Regierungsverantwortlichen in den 90er-Jahren bei der Polizei gemacht haben!

Ich käme im Umkehrschluss auch nicht auf die Idee, jedes CDU-Mitglied in der saarländischen Polizei für die bevorstehenden Sparmaßnahmen im Saarland, von denen auch die Polizei nicht verschont bleiben wird, mitverantwortlich zu machen.

Jahr	Ruhestand	sonst. Beendigung	Summe
1999	30	19	49
2000	29	44	73
2001	33	41	74
2002	28	63	91
2003	33	42	75
2004	35	28	63
Summe	188	237	425

Quelle : Drucksache 13/287, Landtag des Saarlandes, 13. Wahlperiode

Tabelle 2: Entwicklung der Ruhestandsversetzungen 1999 bis 2004

LESERMEINUNG

**Betr.: Rundschreiben der GdP vom 20. 6. 2005 „Wie soll es weiter ...?“**

Ich habe mit Erstaunen das o. a. Rundschreiben des GdP-Landesvorstandes zur Kenntnis genommen. Ich musste leicht schmunzeln. Der ehemalige Kol-

lege und jetzige Landtagsabgeordnete Eugen Roth hat an die Landesregierung eine Anfrage gestellt. Allein das ist schon lächerlich. Wie mir bekannt, war Herr Roth einmal der Landesvorsitzende der GdP-Landesgruppe. In dieser Zeit hat man

### Teilrotation im höheren Dienst (Teil 1)

**Am 1. Juni 2005 kam es zu „Teilveränderungen“ im höheren Dienst. Der Vorgang wurde offenbar auch von den Betroffenen selbst kritisch gesehen, zumindest konnte man aufgrund der Berichterstattung der Saarbrücker Zeitung gewisse Vorbehalte bei einigen Kollegen erkennen. Wir wollen in dieser und den folgenden Ausgaben der DP die Kollegen nochmals persönlich vorstellen und zu Wort kommen lassen. Beginnen wollen wir mit den neuen Polizeibezirksleitern Norbert Rupp (Saarlouis) und Ralf Barrois (St. Wendel).**

#### Steckbrief Norbert Rupp

43 Jahre alt, verheiratet, Hobbies: Joggen, Motorradfahren, Ski-Fahren, IPA-Verbindungsstellenleiter seit acht Jahren, Kommunalpolitik, in die Polizei eingestellt: 1979, Revier 1 Saarbrücken, FHSV-Abschluss 1987, DGL-Funktionen in Völklingen,



Norbert Rupp

Foto: D.S.

Pi Sbr.-West, PI Sbr.-Mitte, SB-Funktionen im SPA, PD Mitte (Einsatzsachbereich), FHSV (Fortbildung), Abschluss PFA 2002, Leiter Polizeiliche Fortbildung und Praxisamt bis Mai 2005.

#### Steckbrief Ralf Barrois

44 Jahre alt, 3 Kinder, whft. in Saarbrücken, Hobby: Sport, eingestellt 1979, Dienststellen: Polizeirevier 3, PI Sbr.-Burbach, Stab PI Saarbrücken, MdI-D 5, Führungsstab PD Mitte, VPI.

#### Frage 1

Wie ist Ihre Meinung zur „Teilrotation“ im Allgemeinen und zu den aktuellen Veränderungen im höheren Dienst bei der saarl. Polizei?

#### Norbert Rupp

Wie aus meinem dienstlichen

Werdegang ersichtlich, ist Veränderung für mich nichts Neues. Bei den zahlreichen Wechseln habe ich einerseits immer dazu gelernt und konnte andererseits in der neuen Funktion Impulse setzen.

Genau dies verspreche ich mir auch von der Stellenbesetzung im höheren Dienst. Ich befürworte ausdrücklich die Idee, Führungsfunktionen grundsätzlich auf Zeit zu vergeben. Übrigens wird nach meinem Kenntnisstand die „Teilrotation“ von allen Betroffenen getragen und von den meisten ausdrücklich sogar begrüßt.

#### Ralf Barrois

Einem Wechsel von Funktionen auf der Führungsebene stehe ich positiv gegenüber. Dem Betroffenen eröffnet er die Möglichkeit, sein Spektrum an Wissen und Erfahrungen zu erweitern und sich damit weiter zu entwickeln. Für die Organisation ergibt sich die Chance, dass der neue Funktionsinhaber andere Erfahrungen und Sichtweisen in die neue Dienststelle hineinträgt und sich dadurch auch diese fortentwickelt.

Dies gilt auch für die jüngst erfolgten Veränderungen im höheren Dienst der saarländischen Polizei. Allerdings war Anlass für die Funktionswechsel die Vakanz in drei Positionen, deren Besetzung wiederum Folgeveränderungen nach sich zog. Dies ist m. E. keine Rotation im engeren Sinne, allerdings ist das Ergebnis das gleiche. Im Übrigen ist für mich persönlich ein Dienststellenwechsel nichts Neues; meine bisherigen Verwendungszeiten in den knapp 26 Jahren Polizeidienst lagen durchweg zwischen zwei und fünf Jahren.

#### Frage 2

Herr Rupp, bis zum 1. 6. 2005 waren Sie verantwortlich für die Fortbildung und das Praxisamt der saarl. Polizei und leiten nun den zweitgrößten Polizeibezirk im Land. Herr Barrois, Sie waren Leiter der VPI. Ist das neue Amt für Sie beide eine große Umstellung, eine große Herausforderung oder gar ein „Kulturchock“?

#### Norbert Rupp

Bis vor fünf Jahren war ich KvD in der Karcher Straße, davor Einsatzsachbearbeiter und DGL in Burbach/Malstatt und Völklingen.

Das Geschäft ist mir also grundsätzlich nicht fremd. Die Personalverantwortung in dieser Größenordnung ist neu, aber nicht beängstigend. Für mich ist die Leitung eines Polizeibezirkes persönlich eine Herausforderung, aber in erster Linie auch das Ziel, das ich mit dem Studium an der PFA erreichen wollte. Ich freue mich auf die Aufgabe.

#### Ralf Barrois

Die vergangenen vier Jahre als Leiter der sehr spezialistisch ausgerichteten Verkehrspolizeiinspektion waren eine sehr interessante und schöne Zeit. In der Veränderung sehe ich eine neue Herausforderung. Die Leitung des Polizeibezirks St. Wendel beinhaltet eine neue Aufgabenstellung, es erschließen sich mir neue Arbeitsfelder und Themenstellungen, ich lerne neue Kollegen und Ansprechpartner in Behörden usw. kennen. Nach vielen Verwendungen in der Landeshauptstadt erlebe ich hautnah die Spezifika eines Polizeibezirks in einem ländlich strukturierten Landkreis. Das insgesamt macht den Reiz der neuen Verwendung aus.

#### Frage 3

Ich denke, die saarländische Polizei steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen, möglicherweise auch vor aufbauorganisatorischen Veränderungen. Beispielhaft genannt seien hier nur die Einrichtung der Leitstelle, die Personalsituation, vor allem in den Bezirken, die Altersstruktur, die ständig steigende Zahl von eingeschränkt verwendungsfähigen Beamten/innen u. v. m.

Wie wird Ihrer Meinung nach die Polizei im Jahr 2010 aussehen? Wie sind Ihre Vorstellungen, Ihre Ziele auf dem Weg dorthin?

#### Norbert Rupp

Die Polizei sollte wie jede Organisation nicht auf Dauer festgeschrieben werden. Persönlich begreife ich erforderliche Änderungen als Herausforderung. Meine Hauptaufgabe bei möglichen Veränderungen sehe ich insbesondere auch in der Schaffung von Transparenz gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wenn ich wüsste, wie die Polizei im Jahre 2010 aussieht, wäre ich vermutlich Hellseher und nicht Polizist geworden. Ich kann mir jedoch gut vorstellen, dass moderne Dienstzeitgestaltung, gepaart mit cleveren Organisationsentscheidungen und einer weiterhin fundierten Aus- und Fortbildung, unseren Beruf auch über das Jahr 2010 sehr attraktiv erscheinen lassen. Die Bewerbungszahlen sprechen doch Bände!

#### Ralf Barrois

Die genannten Rahmenbedingungen werden zweifellos Wirkung auf unsere polizeiliche Aufbau- und Ablauforganisation zeigen. Der optimierte Personal- und Sachmitteleinsatz wird dabei eine zentrale Rolle einnehmen. Zu einer soliden Prognose bedarf es allerdings einer ausgiebigen Analyse und Bewertung aller Fakten, die für die polizeiliche Arbeit von Bedeutung sind. Als Reaktion auf die zunehmend ungünstige Altersstruktur werden meines Erachtens Lösungsansätze gefunden werden müssen, den Personalbedarf im Schichtdienst rund um die Uhr zu reduzieren.

SENIORENGRUPPE

5. Landesseniorenkonferenz – eine starke Gemeinschaft!

Von Ralf Porzel

Am 21. Juni 2005 führte die Seniorengruppe ihre 5. Seniorenkonferenz im „Regattahaus“ am Bostalsee durch. Dass der Landesseniorenvorsitzende Artur Jung ausnahmslos alle 28 eingeladenen Delegierten begrüßen konnte belegt, dass unsere Senioren in der Tat eine „starke Gemeinschaft“ sind. Neben den Delegierten konnte Artur Jung auch zahlreiche auf GdP-Bundesebene verantwortliche Kollegen begrüßen, die auch eine teilweise weite Anfahrt gerne auf sich nahmen, um im Kreise der saarländischen Senioren der Konferenz beizuwohnen.

Hochrangige Gäste

Der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende Bernhard Witthaut, Hans Adams von der Bundesgeschäftsstelle, sowie der Bundesesseniorenvorsitzende Heinz Blatt seien stellvertretend genannt. Auch ließ es sich die Ministerin für Inneres Familie Frauen und Sport, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer, nicht nehmen, die Konferenzteilnehmer zu begrüßen und sich in einer lockeren Diskussionsrunde den Fragen der Senioren zu stellen.

Fortsetzung auf Seite 6

Frage 4

Nach nunmehr fast sechs Wochen im neuen Amt! Ihr erster Eindruck?

Norbert Rupp

Es ist mächtig viel zu tun. Es ist aber genau das, was ich mir vorgestellt habe. Das Verdeutlichen der Rolle der Polizei im Konflikt um den Bergbau hat bisher die meiste Kraft gekostet. Die Offenheit und Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bereitschaft, sich konstruktiv einzubringen tun sehr gut.

Ralf Barrois

Sowohl von den Kolleginnen und Kollegen in der eigenen Organisation als auch von benachbarten Behörden und Einrichtungen bin ich sehr herzlich aufgenommen worden. Die Polizeibeschäftigten identifizieren sich in besonderer Weise mit der Aufgabe und Rolle der Polizei

im Landkreis und sind entsprechend motiviert. Die Bürger



Ralf Barrois Foto: PB WND

gehen sehr offen auf die Polizei zu. Auf dieser Basis macht die Arbeit einfach Spaß.

Das Gespräch führte Dirk Schnubel

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Frauenpolitische Bildungsfahrt

Unter dem Motto „Frauenarbeitsplätze mal anders erleben“ werden wir am Freitag, 9. September 2005, eine Besichtigung der Geschirrfabrik von Villeroy & Boch in Mettlach durchführen. Geplant ist dabei auch eine Führung des Erlebniszentrums in Mettlach, wo wir uns über die Vielfalt dieses traditionsreichen

genügend Zeit in Mettlach herumzustreunen und sich u. a. dem Fabrikverkauf von V&B hinzugeben. Daneben besteht auch die Möglichkeit, den Werksverkauf der Firma „Lands End“, gleich neben V&B, zu besuchen. Um 15.00 Uhr werden wir mit dem Schiff (incl. Kaffee und Kuchen) unsere schöne Saarschleife erkunden. Zum Abschluss des Tages werden wir zum gemütlichen Beisammensein ins Mettlacher Brauhaus stürmen um uns dort kulinarisch noch etwas verwöhnen zu lassen. Alles Weitere, wie Hin- und Rückfahrt usw., wird allen Dienststellen rechtzeitig bis Mitte August in einem Infoblatt zugänglich gemacht werden.

Anmeldung ab sofort auf der Geschäftsstelle oder bei mir unter der Dienstnummer 0 68 38/98 65-3 57. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Ich freue mich jetzt schon auf einen sicherlich interessanten Tag.

Vera Koch



Vera Koch Foto: D. S.

Familienunternehmens erstauen können. Nach der Besichtigung (ca. 2 Stunden) bleibt noch

Anzeige

GdP Reiseservice informiert  
Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

Care

Lindner-Luxus-Wellness-Special Teil 2  
Deutschland/Rheinland-Pfalz  
Lindner Hotel & Spa Binshof NNNNN in Speyer

2 Übernachtungen im Doppel- oder Einzelzimmer „Classic“ mit Frühstück, Halbpension oder Vollpension sowie freier Nutzung des Lindner Spa Binshof auf 5.200 qm und des Fitness-Clubs Active Spa

je Person im DZ mit Frühstück ab € 148,-

Inklusive Leistungen: Leihbademantel und Badeschuhe • 1 Obstkorb bei Anreise auf dem Zimmer • Wasser in der Spa Lounge

0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

Fortsetzung von Seite 5

len. Von den im Landtag vertretenen Parteien konnte Artur Jung für die CDU MdL Nadine Müller, für die Grünen MdL Barbara Spaniol, und für die FDP MdL Karl

### Gesprächsthemen

Einerseits wurde die aktuelle Frage des so genannten „Konflikts der Generationen“ thematisiert, inhaltlich im Zusammen-



Zwei nette junge Damen, umrahmt von einer rüstigen Seniorentruppe

Foto: R. P.

Josef Jochem begrüßen. Der Leiter der Landespolizeidirektion, Paul Haben, war ebenfalls der Einladung unserer Senioren gefolgt und beleuchtete in seinem Grußwort kurz die aktuelle Situation der saarländischen Polizei. In den Redebeiträgen und Referaten der Gäste, sowie in der anschließenden Diskussion mit der Ministerin standen zwei zentrale Themen im Mittelpunkt.

hang stehend nahm dann insbesondere die Gesamtproblematik Entwicklung der Beamtenversorgung einen breiten Raum ein.

### Neuwahlen

Einen weiteren wesentlichen Teil der Konferenz bildeten die Neuwahl des Seniorenvorstandes, sowie die Wahl von Dele-



Unsere Senioren mit Gästen, eine wirklich „starke Gemeinschaft“

Foto: R. P.

gierten zur Bundesseniorenkonferenz und zum Landesdelegiertentag 2006. Spätestens hier wurde auch dem letzten Konferenzteilnehmer klar, dass unsere Senioren in der Tat eine „starke Gemeinschaft“ sind. Dem Personalvorschlag des scheidenden Seniorenvorstandes wurde bei allen zu wählenden Funktionen einstimmig (!) gefolgt.

Der neu gewählte Landeseniorenvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender : Artur Jung,
  2. Vorsitzender : German Freichel,
- Schriftführer : Gerhard Schmolze,  
Kassierer : Werner Klos.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Karl Heinz Bernhard, Hugo Bohr, Günter Backes, Helmut Schirra und Georg Ludwig wurden im Anschluss durch Artur Jung und Heinz Blatt im Rahmen einer kleinen Ehrung in

den nun auch „gewerkschaftlichen Ruhestand“ verabschiedet.

### Fazit

Am Ende bleibt festzustellen, dass es eine wirklich gelungene Seniorenkonferenz in einem herrlichen landschaftlichen Ambiente war. Für einen reibungslosen und kurzweiligen Konferenzablauf sorgte dabei der bestens vorbereitete Versammlungsleiter Klaus Wagner. Neben der Konferenz werden zumindest den „außer-saarländischen“ Gästen die original saarländischen „Gefüllte“ in Erinnerung bleiben, die den ein oder anderen auch ohne sommerliche Temperaturen zum „Schwitzen“ gebracht haben. Dem neu gewählten Seniorenvorstand auch von dieser Stelle noch mal Glückwunsch und viel Erfolg!

## KREISGRUPPEN

### Unsere Kreisgruppen berichten

#### Merzig-Wadern

##### Franz-Rudolf Martin wurde 70

Am 13. Juni 2005 vollendete unser langjähriges Gewerk-

Franz-Josef Groh und Heinz Finkler eine Ehre, ihm zu diesem Anlass die besten Glückwünsche der Kreisgruppe Merzig-Wadern zu überbringen. Wir verbinden mit der Gratulation den Wunsch



V. l. Heinz Finkler, Frau Martin, Franz-Rudolf Martin, Franz-Josef Groh

Foto: W. O.

schaftsmitglied Franz-Rudolf Martin sein 70. Lebensjahr. So war es für unsere Vorstandsmitglieder und Seniorenvertreter

und die Hoffnung, Franz-Rudolf Martin noch lange und bei bester Gesundheit in unseren Reihen begrüßen zu können. W. O.

KREISGRUPPEN

Saarbrücken Stadt

Jubilare im 1. Halbjahr 2005

Gleich vier langjährige GdP-Mitglieder der Kreisgruppe Saarbrücken konnten ein besonderes Jubiläum feiern. Gerd Hirschmann, Hermann Köhl, Klaus Dieter Schmitt und Raimund Pitz machten das „halbe Jahrhundert“ voll. Die GdP-Kreisgruppe gratuliert allen Jubilaren zu ihrem 50. Geburtstag recht herzlich und wünscht ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Werner Gilges in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nachdem wir Werner im Januar für 40 Jahre GdP-Mitgliedschaft ehren konnten, stand am 21. 5. 2005 ein noch wichtigeres Ereignis an. Werner wurde an diesem Tage 60 Jahre alt. Im Rahmen seiner herrlichen Geburtstagsfeier konnte Werner dann auch „form- und fristgerecht“ durch den Leiter des Polizebezirks Saarbrücken Stadt in den Ruhestand verabschiedet werden. Zu den Gratulanten gehörten neben der Dienststelle und der GdP auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die Werner während seiner langjährigen und vielfältigen dienstlichen Tätigkeiten schätzen gelernt haben. Einem auch in schwierigen Zeiten echtem „Aktivposten“ in der GdP wünschen wir von dieser Stelle aus nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit im neuen Lebensabschnitt. **R. P.**

Saarlouis

Runde Geburtstage

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen darf ich auch an dieser Stelle recht herzlich zum Geburtstag gratulieren: Gerhard Kleutsch und Alfred Gammel zum 75sten, Nikolaus Schmitt zum 85sten. Allen Jubilaren auch weiterhin ALLES GUTE, vor allem Gesundheit. **D. S.**

Seniorentreffen

Im IPA-Keller der PBI Saarlouis treffen sich an jedem 1. Mittwoch im Monat die Senioren der KG Saarlouis. Grundsätzlich sind zu dieser Veranstal-



Gerhard Kleutsch Foto: D. S.

tung alle interessierten Seniorinnen und Senioren eingeladen. Auf dieser Veranstaltung berichtet K. H. Feld vom Polizebezirk über Neuerungen und Neuigkeiten aus allen Bereichen, speziell im Hinblick auf die Interessen unserer Ruheständler. **D. S.**

Saar-Pfalz

PI St. Ingbert führte ihr 5. Hoffest durch.

Die Polizeiinspektion St. Ingbert hatte am 10. Juni zu ihrem Hoffest geladen. Neben der Bevölkerung waren Presse, die örtlichen Hilfsdienste, öffentliche Verwaltung, Justiz, die St. Ingberter Geschäftswelt sowie umliegende Dienststellen, Vertreter der Gewerkschaft und des Personalrates eingeladen. Auch der Leiter der Landespolizeidirektion, Herr Landespolizeidirektor Paul Haben und eine Abordnung des Polizebezirkes Saarpfalz-Kreis gehörten zu den Gästen. Die Ministerin für Inneres und Sport, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer, die leider verhindert war, wünschte auf schriftlichem Wege ein gutes Gelingen des Festes. Nach einem deftigen Mittagessen mit „Gudd Sopp, Worschd unn Weck“ richtete der Dienststellenleiter Dietmar Glandien seine Grußworte an die Gäste. Bei herrlichem Wetter bedienten die Mitarbeiter der PI die Anwesenden mit Kaffee und Kuchen, und servierten deftiges Grillgut und Kaltgetränke. Der gemütliche Small Talk an Bier- und Stehtischen wurde von dem Alleinunterhalter Frank Morell mit Musik und Gesang untermalt.

Besonders freuten sich die Kolleginnen und Kollegen, wieder einmal ihre behinderten Freunde von der Lebenshilfe St. Ingbert begrüßen zu dürfen. Insgesamt war es ein gelungenes Fest. Der Gewinn wird einem guten Zweck zugeführt. **J. M.**

KG Saarbrücken-Land

Personalratswahlen

Die Personalratswahlen im Polizebezirk Saarbrücken Land endeten mit einem so nicht erwarteten Endergebnis. Bei einer Wahlbeteiligung von fast 79 Prozent bei den ÖPR/PHPR-Wahlen konnte folgendes Ergebnis erreicht werden:

ÖPR-Wahl Stimmenanteil der GdP 82,5 Prozent. Die Anzahl der abgegebenen Stimmen der gemeinsamen Liste von DPoIG und Bdk wurde halbiert. Die

GdP konnte zwei Sitze hinzugewinnen. Die DPoIG ist jetzt mit lediglich einem Sitz im ÖPR vertreten.

Bei der PHPR-Wahl erhöhte sich der Stimmenanteil der GdP von 62,9 Prozent im Jahre 2001 auf 82,57 Prozent bei der jetzigen Wahl. Dies ist das zweitbeste Ergebnis im Landesvergleich. Dem örtlichen Personalrat im Polizebezirk Saarbrücken Land gehören nun an: Wolfgang Schäfer, Robert Derouet, Thomas Schlang, Jürgen Kreuter, Gerd Molter, Gerhard Diehl, Michael Schneider, Monique Hein. In der konstituierenden Sitzung wurde Wolfgang Schäfer als Vorsitzender, Thomas Schlang als 1. Stellvertreter und Robert Derouet als 2. Stellvertreter gewählt. Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für dieses tolle Wahlergebnis bedanken. **W. S.**

Anzeige

**POLIZEI** Gewerkschaft der Polizei  
**DEIN PARTNER**

**Ball der Polizei**  
des Landesbezirks Saarland  
„Polizei für Bürger – Bürger für Polizei“

Stargast:  
**Men in Black**  
Gesangsshow

**Doc Shredder + Dolls Company**  
Akrobatik

**Transatlantic Showband**  
Tanz- und Programmbegleitung

**Edwina de Pooter**  
Moderation und Entertainment

**24. September 2005**  
**20.00 Uhr**  
**Einlass 19.00 Uhr**  
**Stadthalle**  
**St. Ingbert**

Eintrittspreis: 12,00 €  
Kartenvorverkauf:  
Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland  
Landesgeschäftsstelle, Kaiserstraße 25B, 66133 Saarbrücken  
Telefon: 06 81 / 34 41 24 10, Telefax: 06 81 / 34 24 15  
Polizeiinspektion St. Ingbert, Ralph Hermann,  
Kaiserstraße 48, 66386 St. Ingbert

VERANSTALTER:  
Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Saarland

# Es gibt Bewegung, so oder so!

**Nachdem GdP- beziehungsweise PPHR-Vertreter bei einer Dienststellenbereisung nahezu aller Dienststellen der LPD im März/April 2005 feststellen mussten, dass eines der Hauptziele des EDB-Probelaufs, nämlich die Projektakzeptanz zu erhöhen beziehungsweise herzustellen klassisch verfehlt wurde, wandte sich die GdP mit einem Schreiben an den PPHR (DP Mai 2005, Seite 8). Um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, „Wahlkampfgetöse“ zu betreiben, hat sich der PPHR nun, unmittelbar nach den Personalratswahlen in dieser wichtigen Sache an den Leiter der Polizeibehörde, Herrn LMR Klaus Viergutz, gewandt. Gleichzeitig erhielt die GdP eine Antwort auf das vorn genannte Schreiben.**

Im Ergebnis bleibt festzustellen, und dies wurde auf verschiedenen Personalversammlungen im Land wohl so bestätigt: Die Akzeptanz derer in der saarländischen Polizei, die das EDB führen sollen, tendiert gegen Null! Das EDB ist zu einem „elektronischen Wachbuch“ degeneriert, das vor vielen Jahren aus guten Gründen abgeschafft wurde. Und in einer solchen Situation wird in dieser Polizei doch hoffentlich niemand darauf vertrauen, dass das, was zurzeit erhoben wird, valide ist. D. h. es muss sehr kritisch und vor allem ehrlich hinterfragt werden, ob das EDB zurzeit auch nur annähernd den Anspruch erheben kann, ein verlässliches Steuerungselement zu sein. Und die alles entscheidende Frage lautet: Wird das EDB diesen hohen Anspruch jemals erfüllen können? Ich glaube nein! Ich habe den Eindruck, dass die Perspektive fehlt! Diejenigen, die optimistisch in den Probelauf gestartet sind, wurden zwischenzeitlich von der Realität eingeholt. Das System EDB hat sich in der Betrachtungsweise der Anwender nicht weiter-, sondern zurückentwickelt. Vollkommen getrennt davon zu sehen sind Weiterentwicklungen im Bereich der Software.

## Gründe

Ich kann mich erinnern, dass der Probelauf des EDB mehrmals nach hinten ge- bzw. verschoben wurde, weil GdP und GdP-Vertreter im PPHR und in den örtlichen Personalräten immer darauf hingewiesen haben, dass es für eine Neuauflage des

alten Wachbuchs in elektronischer Form keine Akzeptanz bei den Beschäftigten gibt. Es folgten viele Informationsveranstaltungen, aus denen die Mehrzahl der Kolleg/innen mit der unbeantworteten Frage herauskamen: Was soll das? Trotzdem hat der PPHR letztlich einem Probelauf – und aus gutem Grund nur einer zweijährigen Erprobung zugestimmt. Nach gut einem andert halben Jahr ist mir persönlich immer noch nicht bewusst, was mit der Datenflut eigentlich passiert. Mich interessieren hierbei weniger die vielen bunten Bilder, die bei der Umsetzung entstehen, sondern vielmehr die 5 W's: Wer steuert wann, wo wie und was? Diese entscheidenden Fragestellungen, die jeder Polizeibeamte/in an einem Tatort schnellstmöglich beantworten muss, sollten auch von den Verantwortlichen für das EDB endlich dargelegt werden. Nur dann hat m. E. nach das Projekt EDB die Möglichkeit, akzeptiert und zu einem sinnvollen Steuerungselement zu werden.

Zurzeit wird mit einem viel zu großen Verwaltungs- und Zeitaufwand mit offensichtlich viel zu vielen Kürzeln, die offenbar auch noch zu viele Deutungen zulassen, eine Erfassungsbüro betrieben. Die Frage, wie viel Zeit geht durch Erfassung, aber auch Auswertung und Controlling für die Sachbearbeitung und Prävention verloren, sollte einmal, wie in anderen Bereichen auch, geklärt werden. Apropos Controlling. Es soll in manchen Bereichen gar nicht stattfinden. Das soll dazu führen, dass hier und da über Wochen gar kein EDB geführt wird!?

## Fazit

Das EDB steht sehr stark in der Kritik und ist im Prinzip von den Anwendern nicht akzeptiert. Ich denke alle Stellungnahmen der Personalvertretungen werden dies auch so widerspiegeln. Der Probelauf wurde vereinbart bis Dezember 2005. Insofern sind alle Verantwortlichen aufgerufen, für eine deutliche Akzeptanzsteigerung zu sorgen. Gleichwohl beobachte ich mit Sorge, dass Kritik in diesem Zusammenhang nicht erwünscht ist. Die Klagen, die in vielen Gesprächsrunden vorgebracht werden, ver-

stummen spätestens bei Veranstaltungen mit der LPD. Mich als Personalvertreter verwundert das. Auf gezielte Nachfrage ist mir dann geantwortet worden: „Ja glaubst du, ich übe öffentlich Kritik, dann bin ich aber bei unserer Führung unten durch“! Trotzdem sollten Einwände gegenüber den Personalvertretungen weiterhin deutlich aber auch sachlich formuliert werden. Meine persönliche Einstellung war immer die: Wir machen einen zweijährigen Probelauf, ordentlich und ehrlich wie es sich unter Kolleginnen und Kollegen gehört. Dann ziehen wir Bilanz, legen den Nutzen in die eine und den Aufwand und die Kosten in die andere Waagschale und für die Seite, die das stärkere Gewicht hat, entscheiden wir uns. Dieser Vorgang geschieht ohne Gesichtsverlust, ohne Häme oder Schadenfreude. Dieser Vorgang geschieht so, wie es der Polizei am besten zu Gesicht steht: Konstruktiv kritisch und sachlich! Wir werden bei diesem Thema weiter am Ball bleiben. **D. S.**

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

### 1. Internationales Skatturnier in Ottweiler

Für Sonntag, den 6. November, 14.00 Uhr, wird zu einem 1. Internationalen Skatturnier der Polizei ins Ottweiler Schlosstheater eingeladen. Schirmherrin der Veranstaltung ist die Innenministerin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer.

Geldpreise in Höhe von 1000 EUR sowie weitere Sachpreise im Wert von 1000 EUR sind zu gewinnen. Gespielt werden zwei Serien nach der Internationalen Skatordnung.

Ab 15.00 Uhr wird für die Begleitung der Skatspieler ein Rundgang durch die historische Altstadt angeboten.

Die Initiative zum 1. Internationalen Skatturnier der Polizei ging vom Marketingbüro der Stadt aus. Die Idee griffen der Verlag der Polizei, die Gewerkschaft der Polizei, die Internationale Police Association und vor allem der Saarländische Skat-Sport-Verband gemeinsam mit den Ottweiler Skatfreunden Grand Hand gerne auf.

Anmeldungen: GdP, Lothar Schmidt, Kaiserstr. 258, 66133 Saarbrücken, Tel. 06 81/8 41 24 10, Fax 06 81/8 41 24 15, E-Mail: [gdp-saarland@online.de](mailto:gdp-saarland@online.de)